

Heft III

# SIPT

Schweizer Institut  
für Psychotraumatologie

## Fortbildungen Fachberatung in Psychotraumatologie

FachberaterIn  
für Psychotraumatologie

CAS Fachberatung  
Psychotraumatologie

#### Adresse

SIPT Schweizer Institut  
für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95  
CH-8400 Winterthur  
www.sipt.ch

#### Leitung

Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski  
Psychoanalytikerin,  
Psychotherapeutin APV/FSP  
Telefon +41 (0)52 213 41 12  
rb@sipt.ch

#### Sekretariat

Nadine Raue  
Beatrice Roncoroni  
sekretariat@sipt.ch

#### Kooperationspartner

**DIPT** e.V. Deutsches Institut  
für Psychotraumatologie, Much

**SEU** Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität,  
mit Sitz in Luzern

**ZTK** Zentrum für Trauma-  
und Konfliktmanagement, Köln

**ZIT** Zentrum für interdisziplinäre  
Therapien, Konstanz, Köln  
und Hamburg

Krisenintervention Schweiz, Winterthur

## Fortbildungen im Kontext der Beratung von Traumaopfern

<b>FachberaterIn für Psychotraumatologie</b>	<b>4</b>
<b>CAS Fachberatung Psychotraumatologie</b>	<b>6</b>
<b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen</b>	<b>9</b>
<b>Dozierende</b>	<b>10</b>
<b>Übersicht der angebotenen Fortbildungen am SIPT</b>	<b>11</b>

## FachberaterIn für Psychotraumatologie

4

### Aufbau der Fortbildung

Die Fortbildung umfasst insgesamt 132 Unterrichts-Einheiten, (1UE = 45 Min.) die in 11 eineinhalbtägigen Modulen angeboten werden (Dauer der Fortbildung ca. ein Jahr). Die Kurstage sind jeweils in theoretische Einheiten und praktische Anwendungen unterteilt. Zwischen den Kurswochenenden findet Supervision in Kleingruppen statt (4 halbe Tage), die obligatorischer Teil der Fortbildung sind.

### Module (11 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Grundlagen für die Beratung von Menschen mit Komplextrauma
- Neurobiologie des PTSD
- Behandlungsplanung
- Präverbale Traumatisierung
- Psychohygiene – Stressbewältigung – Selbstfürsorge in sozialen Berufen
- Stabilisierung
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Diagnostik: der Körper als sichtbare Bühne, innere und äussere Prozesse
- Die Beziehungsdynamik in der Arbeit mit Traumaopfern: Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung
- Fallkonzeption/Supervision

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen, vorausgesetzt, dass der Zeitraum bis zum nächsten Grundkurs nicht zu weit entfernt ist. Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere

Homepage [www.sipt.ch](http://www.sipt.ch). Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten. Deshalb ist es empfehlenswert, sich so frühzeitig wie möglich anzumelden, um sich einen Platz zu sichern.

5

### Supervision (16 Unterrichts-Einheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterrichts-Einheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

### Abschlussarbeit

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach dem letzten Modul.

### Zertifizierung

Voraussetzung: Teilnahme an allen 11 Modulen, 16 Unterrichts-Einheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Die Fortbildung wird zertifiziert durch das SIPT und das DIPT.

### Kosten

Kosten pro Modul: 450 CHF

Kosten für 4 Unterrichts-Einheiten Supervision: 180 CHF

Gesamtkosten: 5670 CHF

### Kursort

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur  
(7 Gehminuten vom Hauptbahnhof)

### Unterrichtszeiten

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichts-Einheiten)

Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichts-Einheiten)

## CAS Fachberatung Psychotraumatologie

6

### **Aufbau der Fortbildung**

Der Fortbildungsgang „CAS Fachberatung Psychotraumatologie“ umfasst insgesamt 200 Unterrichts-Einheiten (UE) und wird in 15 eineinhalbtägigen Modulen durchgeführt (Dauer der Fortbildung ca. 1,5 Jahre). 20 traumaspezifisch-ausgerichtete Supervisions-Einheiten (einzeln oder in Gruppen) sind ebenfalls Bestandteil. Als Selbststudium werden 300 UE erwartet.

### **Module** (11 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

- Grundkurs: Einführung in die Psychotraumatologie
- Grundlagen für die Beratung von Menschen mit Komplextrauma
- Neurobiologie des PTSD
- Behandlungsplanung
- Präverbale Traumatisierung
- Psychohygiene – Stressbewältigung – Selbstfürsorge in sozialen Berufen
- Stabilisierung
- Akute und singuläre Traumatisierung
- Diagnostik: der Körper als sichtbare Bühne, innere und äussere Prozesse
- Die Beziehungsdynamik in der Arbeit mit Traumaopfern: Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung
- Fallkonzeption/Supervision

### **Vertiefungen** (4 Module à 12 Unterrichts-Einheiten)

7

Zusätzlich zu den aufgeführten Modulen muss eine Vertiefungsrichtung gewählt werden, die 4 Module umfasst. Als Vertiefungsrichtungen werden zurzeit vier Bereiche angeboten:

#### ***Methoden der Traumakonfrontation***

- Einführungskurs: Methoden der Traumakonfrontation
- Umgang mit komplex traumatisierten Patienten  
Modul 1, 2 und 3

#### ***Kinder und Jugendliche***

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie
- Trauma und der Umgang damit im Schulalltag
- Bewältigungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag
- Spezielle Störungslehre: ADHS, Bindung, Trauma

#### ***Trauma und Alter***

- Posttraumatische Belastungsstörung und somatoforme Symptome und Schmerzen
- Transgenerationale Traumatisierung
- und zwei Module aus einem anderen Bereich

#### ***Migration und Trauma***

- Migration und Trauma – transkulturelle und traumatherapeutische Kompetenzen in der Behandlung und Beratung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund
- und drei Module aus einem anderen Bereich

Nach dem Grundkurs gibt es keine vorgegebene Reihenfolge und Zeitdauer, die zwingend eingehalten werden muss. Auf Anfrage ist es möglich, die Fortbildung eventuell mit einem anderen Kurs zu beginnen.

Anmeldung der einzelnen Module bitte ausschliesslich schriftlich über unsere Homepage [www.psychotraumatologie-sipt.ch](http://www.psychotraumatologie-sipt.ch). Die Module werden in der Regel einmal pro Jahr angeboten.

### **Supervision** (20 Unterrichts-Einheiten)

In der Gruppe werden 4 oder 8 Unterrichts-Einheiten angeboten, auf Wunsch auch Einzel-Supervision.

### **Abschlussarbeit**

Die TeilnehmerInnen erstellen als Abschlussarbeit eine Falldokumentation und bearbeiten eine selbstgewählte Fragestellung nach wissenschaftlichen Kriterien. Die Abschlussarbeit ist Voraussetzung für die Zertifizierung. Abgabetermin: 3 Monate nach Besuch des letzten Moduls.

### **Zertifizierung CAS**

Voraussetzung: Teilnahme an allen 15 Modulen, 20 Unterrichts-Einheiten Supervision sowie Abgabe und Genehmigung der Abschlussarbeit. Am Abschluss der Fortbildung steht der „CAS Fachberatung Psychotraumatologie“ des Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität, Bratislava, mit Sitz in Luzern.

### **Kosten**

Kosten pro Modul: 450 CHF

Kosten für 4 Unterrichts-Einheiten Supervision: 180 CHF

Gebühren Gesundheits-Campus der St. Elisabeth Universität: 1050 CHF

Gesamtkosten: 8700 CHF

### **Kursort**

SIPT Schweizer Institut für Psychotraumatologie  
Neuwiesenstrasse 95, CH-8400 Winterthur

### **Unterrichtszeiten**

Freitag: 18.00 bis 21.15 Uhr (4 Unterrichts-Einheiten)

Samstag: 09.00 bis 16.30 Uhr (8 Unterrichts-Einheiten)

## **Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Fortbildungen**

### **Gemeinsamkeiten**

#### **Zielgruppe und Voraussetzungen**

Die Zertifikatslehrgänge zum/zur „FachberaterIn Psychotraumatologie“ richten sich an professionelle Helfer verschiedener Berufsgruppen, die in ihrem Arbeitsbereich mit psychisch traumatisierten Menschen in Kontakt kommen.

Die Zulassung zu den Zertifikatslehrgängen der Fachberaterausbildung setzen einen erstqualifizierenden Berufsabschluss im psychosozialen, pflegerischen und therapeutischen Bereich voraus.

#### **Ziele der Fortbildung**

In den Lehrgängen wird den TeilnehmerInnen ein umfassendes Wissen vermittelt über die Psychodynamik traumatischer Verläufe, die Diagnostik psychotraumatischer Syndrome und deren Komorbiditäten sowie über traumaspezifisch-modifizierte Interventionsmöglichkeiten und Techniken der Beratung.

### **Unterschiede**

#### **Wahl einer Vertiefungsrichtung und zusätzliche Supervision**

Im Unterschied zur Fortbildung zum/zur „FachberaterIn für Psychotraumatologie“ ist im CAS die Wahl einer Vertiefungsrichtung obligatorischer Bestandteil der Fortbildung. Die Vertiefungsrichtung mit 4 zusätzlichen Modulen ermöglicht ein grösseres theoretisches Wissen sowie ein fundierteres Verständnis in die Problematik einer spezifischen Zielgruppe. Zu den 4 zusätzlichen Modulen sind ausserdem 4 Unterrichts-Einheiten Supervision mehr erforderlich.

## Dozierende

### **Prof. Dr. phil. habil. Rosmarie Barwinski**

Psychoanalytikerin; Psychotherapeutin APV/FSP; Professur in Klinischer Psychologie an der Universität zu Köln; Mitherausgeberin der Zeitschrift „Trauma“ und Mitglied der Wissenschaftskommission der ASP; Supervisorin und Dozentin am Psychoanalytischen Seminar in Zürich und am AWI (Aus- und Weiterbildungsinstitut für Psychoanalytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) in Freiburg; Leiterin des Schweizer Instituts für Psychotraumatologie

### **Lic. phil. Christina Haeny**

Psychologin; Fachpsychologin für Psychotherapie (FSP); Ausbildung am Freud Institut Zürich in psychoanalytischer Psychotherapie; Fachpsychotherapeutin für Psychotraumatologie (SIPT); Supervisorin (SuWe); Ambulante Tätigkeit im Ambulatorium Aarau der Klinik Barmelweid

### **Markus Rachi**

Leiter der Praxis für Myo-Therapien in Köln-Lindenthal; Begründer der Myohydrotherapie® im Wasser; Gründer des DehnKraft2go® Konzeptes für Alltag, Beruf und Sport; Erfinder des Myo-Board2go® zur Eigenbehandlung; Buchautor, Podcast (Muskel, Gesundheit + Leistung) und YouTube-Kanal

### **Roland Roth**

Pflegefachmann Psychiatrie HF; Ausbildung als Tanz- und Bewegungstherapeut; 15 Jahre Mitarbeit bei Aufbau und Betrieb der Traumaabteilung der Klinik Littenheid; z.Z. pensioniert; Vorstandsmitglied und Leiter der Netzwerkgruppe «Pflege im traumatherapeutischen Kontext» des Vereins INPS (Interdisziplinäres Netzwerk Psychotraumatologie Schweiz)

### **Dipl.-Psych. Thomas Weber**

Geschäftsführer des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH, Köln; Betreuung von Hilfsorganisationen und Institutionen weltweit im Bereich Stressmanagement, Konfliktmanagement und Nachsorge nach traumatischen Erfahrungen; Psychotraumatologische Fachgutachten

### **Dr. phil. Dr. scient. med. Damir del Monte**

Neurowissenschaftler; Studium der Psychologie und Medizin-Wissenschaft an den Universitäten Hannover, Köln, Heidelberg und der PMU Salzburg; Wissenschaftler am Institut für Synergie- und Psychotherapieforschung an der PMU Salzburg (Neurowissenschaftliche Therapieforschung); Forschungs- und Therapieschwerpunkte: Psychotraumatologie, Depression, Schmerz; Dozent für Funktionelle Neuroanatomie an verschiedenen Universitäten; Speaker; Leiter der "Encephalon - medicine media production GmbH"

### **Dr. med. Jutta Müllers**

Dipl. Ärztin; Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie; selbständige Praxis-tätigkeit ([www.psychiatrischepraxis.ch](http://www.psychiatrischepraxis.ch))

10

## Das Schweizer Institut für Psychotraumatologie bietet folgende, zusätzliche Fortbildungen an

- Trauma-Basiswissen für Pflegende und andere interessierte Berufsgruppen
- FachpsychotherapeutIn für Psychotraumatologie
- CAS Traumatherapie (Heft I)
- FachpädagogIn für Psychotraumatologie
- CAS Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im pädagogischen Feld (Heft II)
- FachberaterIn für Psychotraumatologie im Alter

## Vertiefungsmodule

- Methoden der Traumakonfrontation (Heft I), u.a. EMDR, NET, IRRT, PITT

## Spezielle Themen

### der Psychotraumatologie

- Haltung und Umgang mit MigrantInnen
- Transgenerationale Traumatisierung
- u.a.

# Fortbildungskonzept

Das SIPT bietet Fortbildungen für PsychotherapeutInnen, BeraterInnen und PädagogInnen an, die in ihrem Arbeitsbereich mit traumatisierten Menschen konfrontiert sind.

Fachpersonen, die mit Traumaopfern arbeiten, sollten neben ihrer berufsspezifischen Ausbildung weitergebildet sein im Erkennen von psychotraumatischen Syndromen und deren Komorbiditäten. Sie sollten geschult sein im Umgang mit Traumafolgerscheinungen einschliesslich psychoedukativer Massnahmen, der Anleitung zur Krisenintervention und der Planung adäquater Interventions- bzw. Behandlungsstrategien.

Unser Fortbildungskonzept zeichnet sich durch zwei Aspekte aus:

- intensive Schulung in einem traumatherapeutischen Verfahren (Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie (MPTT)), in Traumapädagogik oder in traumazentrierter Beratung
- praxisnaher Unterricht in Kleingruppen durch anerkannte Fachpersonen

Bei der Beratung traumatisierter Patienten muss der Beziehungsgestaltung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Vor allem bei komplexen posttraumatischen Folgestörungen haben sich traumafokussierende Techniken allein als nicht effektiv erwiesen. Diese Patientengruppe benötigt ein Behandlungsangebot, das sich auch an ihre spezifischen Schwierigkeiten richtet, die aus ihrer Bindungs- und Entwicklungspathologie resultieren.

Deshalb vertritt das SIPT den Standpunkt, dass die Beziehungsgestaltung Vorrang vor der Technik hat. Unter Berücksichtigung dieser Regel kann sich ergeben, dass über längere Zeiträume hinweg die Beziehungsarbeit im Vordergrund steht und zugleich Stabilisierung erforderlich ist, bevor ein emotional resonantes „Durcharbeiten“ der traumatischen Erfahrung möglich wird.